

 **STEREOVISION** Konzept v3.0
Diplomarbeit Ivan Mele HyperWerk FHNW



STEREOVISION

Städtische Grauzonen zugänglicher machen

Abstract
Ausgangslage
Fragestellungen
Das Projekt
Diplomarbeit
Die erste Installation
Weiterführung
Lernen durch den Prozess
Motivation
Team
Leitbild Hyperwerk
Zeitplan
Budget
Finanzierungsplan

Das Projekt Stereovision untersucht bestehende Beleuchtungskonzepte im urbanen Raum und erarbeitet neue Ideen für innovative Lichtinstallationen. Diese sollen auf spielerische Art in städtische Grauzonen eingreifen und diese erlebbar machen.



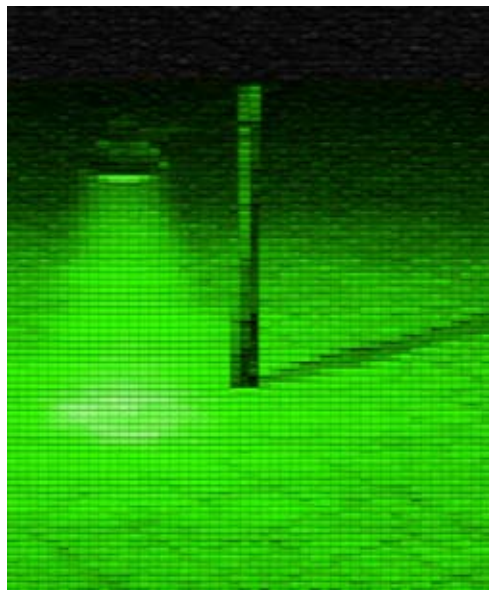
Die Beleuchtung ist ein sehr wichtiges Element in der Gestaltung des Stadtraumes, welches oft auch unbewusst wahrgenommen und dadurch meist unterschätzt wird. Häuser werden durch ihre Bewirtschafter individuell gestaltet – die Kreativität der Beleuchtung in öffentlichen Unterführungen und Gassen ist meist sehr beschränkt. Manche Passagen werden von Fussgängern aufgrund ihrer unangenehmen Ausstrahlung sogar gemieden. An dieser Stelle setzt Stereovision an und entwirft neue Konzepte für verspielte Beleuchtungen an unfreundlichen städtischen Orten.



Wie lassen sich städtische Unorte durch eine neuartige Beleuchtung aufwerten?

Welche Interaktivitäten lassen sich in einer Strassenbeleuchtung einsetzen?

Wie wird eine interaktive Wegbeleuchtung von Passanten aufgenommen?



Stereovision analysiert bestehende Beleuchtungssysteme im städtischen Raum und entwickelt innovative Ideen für Verbesserungen. Dadurch sollen städtische Grauzonen auf spielerische Art zu erlebbaren Orten umgestaltet werden. Ökologische Aspekte wie Stromverbrauch und Lichtverschmutzung spielen bei der Ausarbeitung eine grundlegende Rolle.



Das angestrebte Ziel der Diplomarbeit ist die Konzeption und die Fertigung einer neuartigen Lichtinstallation im urbanen Raum. Es wird ein Fallbeispiel gesucht, an dem eine dauerhafte Installation realisiert werden kann. Unterstützt durch einen Lampenhersteller und begleitet von einem Lichtdesigner soll ein bodenständiges Produkt entstehen.

Nachträgliche Aufnahme und Evaluation der gesellschaftlichen Reaktionen sind ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit. Die daraus resultierenden Erfahrungen sollen als Grundlage für weitere Modelle dienen.



An einem von der Stadt Basel vorgegebenen Ort, soll eine ausgearbeitete Installation provisorisch montiert werden. Bei einer gesellschaftlichen Akzeptanz, kann das Produkt dauerhaft befestigt und auf weitere Orte adaptiert werden. Die bestehende Beleuchtung soll dabei auf ein minimum reduziert werden, damit das interaktive Licht besser zur Geltung kommt.

Die Installation besteht aus einem LED-Modulsystem, welches durch zusätzliche Sensorik (Lichtschranken, Videotracking, Mikrofone), mit Farbveränderungen auf Passanten reagiert. Abhängig von Tempo, Anzahl und Lautstärke der Fussgänger, reagiert die Installation mit einem organischen, colorierten Lichtspiel.

Ein adaptierbares, erweiterbares Produkt und eine Auswahl an Ideen als Output des Diplomprojektes ermöglichen eine weiterführende Arbeit. Nach der Diplomphase will Stereovision weitere, kundenspezifische Konzepte für interaktive Beleuchtungssysteme umsetzen.



Die Teammitglieder von Stereovision sind alle in ihrem Tätigkeitsbereich Spezialisten. Durch den stetigen Austausch und die enge Zusammenarbeit findet ein Lernprozess statt, bei dem alle Beteiligten ihr Wissen und ihre Erfahrung weitergeben und Erkenntnisse allen Involvierten mitteilen. Wirft eine Arbeit Fragen auf, werden diese im Team besprochen, gemeinsam nach Lösungen recherchiert und Resultate transparent aufgezeigt. Ein offener Prozess ermöglicht jederzeit die Einsicht in alle Arbeitsphasen des Projektes. So soll einerseits ein optimaler Informationsfluss garantiert, andererseits vorhandene oder gewonnene Kenntnisse ausgetauscht werden.



In meiner Berufslehre als Reklamegestalter bin ich unter anderem mit der Herstellung von Lichtreklamen vertraut worden. Ich habe mich danach selbständig ins Thema Raumausleuchtung vertieft. Am HyperWerk lernte ich dann den Umgang mit interaktiven Medien und habe in meinem Vordiplom eine Lichtinstallation realisiert, welche kommunikativ in die Eventkultur eingreift (www.displayme.ch.vu). Ich will nun weitere Lichtinstallationen im öffentlichen Raum realisieren, die mit Phantasie und Kreativität zur Gestaltung des Stadtbildes beitragen.



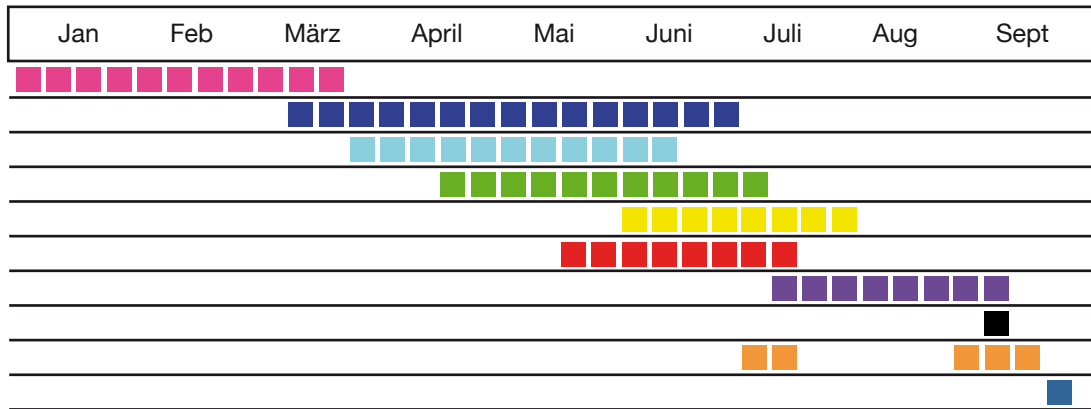


- Ivan Mele > **Diplomand HyperWerk FHNW**
Konzeption, Projektleitung
- Eres Oron > **Student HyperWerk FHNW**
Projektleitungsassistenz
- Lars Henning > **Student HyperWerk FHNW**
Technik, Soziologie, Inszenierung
- Jan Dusek, Leander Herzog > **Studenten HyperWerk FHNW**
- Alessandro Tellini > **Grafik, Webdesign**
- Besim Neziri > **Student HyperWerk FHNW**
Fotografie

- Felice Dittli > **Lichtdesigner Regent**
Externes Coaching
- Andreas Krach > **Dozent HyperWerk FHNW**
Internes Coaching

Leitbild HyperWerk FHNW

Hyperwerk begreift den Wandel in Technik und Gesellschaft als Konstante der Arbeitswelt und macht ihn zum Inhalt der Ausbildung. Das Studium fördert den Aufbau autodidaktischer Lösungsstrategien unter Einbezug der Erkenntnisse von Technik, Gestaltung und Wirtschaft, die im Kontext der Interaktion betrachtet und vereint werden. Mit seiner interdisziplinären Struktur ermöglicht HyperWerk die übergreifende, gesamtheitliche Sichtweise, die als die eigentliche Kernkompetenz des Studiengangs verstanden wird. Auf der Basis ihrer individuellen Lernbiographie entwickeln Studierende eigene Projekte, um in praktischer Arbeit innovative Formen zur Gestaltung der postindustriellen Zukunft zu erkunden. Die diplomierten InteraktionsleiterInnen übernehmen die Projektleitung bei Evaluation, Einführung, Gestaltung und Begleitung der technologie- und teambezogenen Prozesse von Unternehmen und Institutionen. www.hyperwerk.ch



- Idee/Konzeption/Planung
- Recherche
- Partnersuche
- Modell/Inszinierung
- Gesuche
- Planung der ersten Installation
- Produktion/Montage
- Opening/Event
- Beitrag Translearn-Buch/Diplomexponat
- Diplomprüfung

Pos.	Aufwände	Stunden	Tage	Ects	Total CHF
10 Honorare					
11	Projektleitung	1440	180	48	36'000.00
12	Projektleitungsassistentz	520	65	17	13'000.00
14	Grafik	176	22	6	4'400.00
15	Website	144	18	5	3'600.00
16	Coaching				500.00
20 Material					
21	Büro/Verbrauchmaterial				200.00
22	Infrastruktur				6'000.00
30 Produktion					
31	Räumlichkeiten				2'000.00
32	Reisespesen ext. Mitarbeiter				400.00
33	Verbrauchsmaterial				250.00
34	Produktionsmaterial (Schätzung*)				35'000.00
35	Montage	80	10	3	2'000.00
36	Teamarbeiten	480	60	16	12'000.00
40 Kommunikation					
41	Versandkosten				200.00
42	Druckkosten (Flyer, Plakate)				1'000.00
43	PR Arbeiten	48	6	2	1'200.00
44	Diverses				250.00
50 Event / Vernissage					
51	Organisation	120	15	4	3'000.00
52	Räumlichkeiten				1'000.00
53	Material				1'500.00
54	Transport				200.00
55	Catering				1'500.00
60 Dokumentation					
61	Texter	80	10	3	2'000.00
62	Lektorat	16	2	0.5	400.00
70 Diverses					
71	Spesen				600.00
80 Budget Total (exkl. Reserve)					128'200.00
80 Reserven (exkl. Eigenleistung)					
81	Projektreserven (10%)				4'478.00
82	Budgetreserve (5%)				2'200.00
90 Budget Total (inkl. Reserve)					134'878.00

Gemäss Bologna entspricht ein Vollzeitstudienjahr, das mit 60 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) „entgolten“ wird, 1800 Arbeitsstunden. Folglich entspricht 1 ECTS-Punkt 30 Stunden. Für die Berechnung des Budgets wurde der am HyperWerk übliche Stundenansatz für studentische Arbeiten von CHF 25.- eingesetzt.

* Die genaue Berechnung der Produktionskosten erfolgt in der Installationsplanungs-Phase.



Erträge **Total CHF**

Eigenleistung	77'600.00
Honorare (Pos. 11 - 15)	
Produktion (Pos. 35, 36)	
Kommunikation (Pos. 43)	
Event/Vernissage (Pos. 51)	
Dokumentation (Pos. 61, 62)	

Hyperwerk FHNW	9'750.00
Honorare (Pos. 16)	
Material (Pos. 21, 22)	
Produktion (Pos. 31 - 33)	
Kommunikation (Pos.41)	
Event/Vernissage (Pos. 54)	
Total ausserordentliche Leistungen	600.00

Sponsor/Partner/Stiftung	40'850.00
Produktion (Pos.34)	
Kommunikation (Pos.42, 44)	
Event/Vernissage (Pos. 52, 53, 55)	
Diverses (Spesen)	